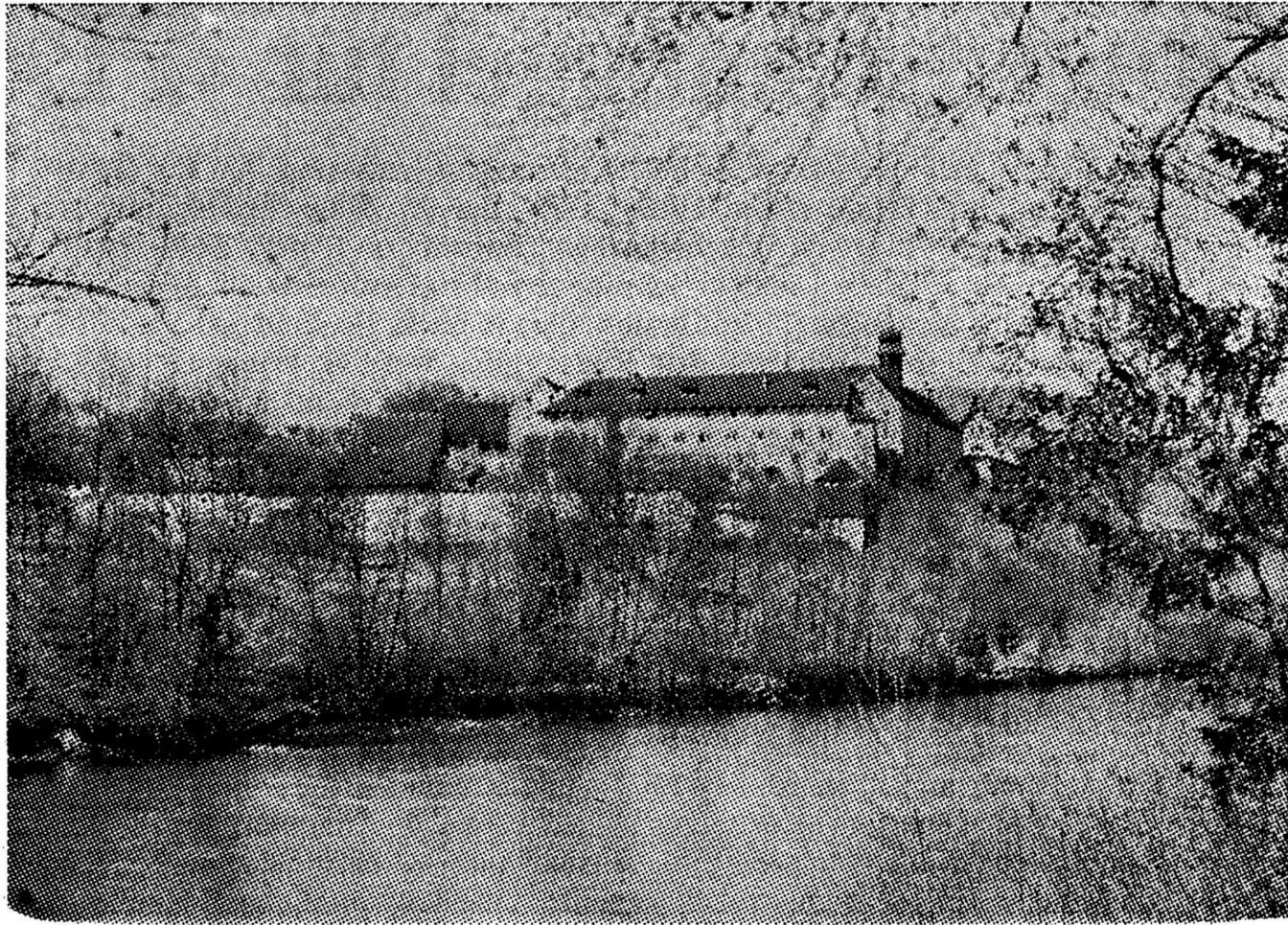


Erstellt am: 11. März 2025.

Titel des Artikels: Kloster bittet um Hilfe

Quelle: Neue Zürcher Nachrichten, 6. Juni 1977, <https://www.e-newspaperarchives.ch/?a=d&d=NZN19770606-01.2.13.5>

Der PDF-Artikel wurde mit freundlicher Genehmigung von e-newspaperarchives.ch bereitgestellt.



Kloster bittet um Hilfe

Nahe bei Bremgarten im Kt. Aargau liegt das Frauenkloster Hermetschwil, eine Gemeinschaft von Benediktinerinnen des beschaulichen Lebens. In der langen Geschichte von bald 900 Jahren hat es gute und böse Zeiten miterlebt.

Im harten Kulturkampf des letzten Jahrhunderts wurde es 1876 aufgehoben, vermochte sich aber trotzdem durchzuhalten. Einige tapfere Nonnen verblieben im Konventgebäude und führten das klösterliche Leben weiter, freilich unter vielen Entbehrungen und Schwierigkeiten aller Art. Erst die Aufhebung der Ausnahmeartikel im Jahre 1973 brachte die Freiheit und die Möglichkeit einer neuen Entfaltung durch einige Neueintritte.

Um die Wohnverhältnisse der heutigen Zeit etwas anzupassen, ist in den vergangenen Jahren in den 350 Jahre alten Gebäuden einiges erneuert worden. Noch aber muss eine gründliche Renovation des Daches und des zerfallenen Mauerverputzes durchgeführt werden, sollen nicht noch grössere Schäden an den wertvollen Gebäuden entstehen.

Nach dem Kostenvoranschlag belaufen sich diese bereits ins Werk gesetzten Arbeiten auf 700 000 Fr.

Diese Summe vermag das Klösterchen, das ohne nennenswerten Landbesitz ist,

mit den bescheidenen Einnahmen aus Hostienbäckerei, Schneiderei und Stickerei nicht allein zu bewältigen. So ist das Kloster auf die Hilfe guter Wohltäter angewiesen, damit es als Stätte des Gebetes und des Segens für die Mitmenschen erhalten werden kann. Solche Stätten sind aber gerade in unserer durcheinander gewirbelten Zeit von grosser Bedeutung.

Tatsache ist, dass fast täglich Hilferufe ums Gebet für die Nöten der Familien und Leidenden aller Art zu den Schwestern gelangen.

Auch die Wohltäter dürfen versichert sein, dass die Schwestern sie und ihre Anliegen dankbar täglich in ihr Chor-gebet und ihr Opfern hineinnehmen werden. Sie sind für jede noch so kleine Gabe dankbar und sprechen ein herzliches «Vergeltsgott». Kloster St. Martin, 5649 Hermetschwil, Postcheck 50-4235. Als Ordinarius dieses Frauenklosters möchte ich das Anliegen herzlich empfehlen und unterstützen.

*Dominikus Löpfe,
Abt von Muri-Gries*